



Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

per aspera ad astra

University of Applied Police Science

Ralph Berthel (Hrsg.)

**Kriminalistik und Kriminologie
in der VUCA-Welt**

Ermittlungen

Teil III

Rothenburger Beiträge
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe

Band 106

Rothenburg/Oberlausitz 2021

ISBN 978-3-938015-85-8

(Text für den Buchrücken)

106 Ralph Berthel – Kriminalistik und Kriminologie in der VUCA-Welt –

Ralph Berthel (Hrsg.)

Kriminalistik und Kriminologie in der VUCA-Welt – Herausforderungen, Entwicklungen und Perspektiven

Mit dem Akronym VUCA werden die deutschen Begriffe Volatilität, Ungewissheit, Mehrdeutigkeit und Komplexität als Charakteristika der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen verbunden. Diese Eigenschaften erscheinen deshalb von Relevanz für die innere Sicherheit, weil sich aus den damit verbundenen Problemfeldern in der Gesellschaft insgesamt und für den Einzelnen bzw. Gruppen von Menschen, Konfliktpotenzial in z. T. gesellschaftsgefährdendem Ausmaß ergeben kann. Die entsprechenden menschlichen Verhaltensmuster können dabei von Resignation über Verweigerung bis hin zu strafrechtlich relevantem Handeln reichen. Genannt seien etwa politisch und/oder religiös motivierter Fanatismus und Terrorismus, subkulturelle Clankriminalität oder das Nutzen tatsächlicher oder vermeintlicher anomischer Räume, etwa des Internets für kriminelles Agieren.

In diesem Kontext sind die Kriminalwissenschaften aufgrund ihres interdisziplinären Charakters, ihrer Nähe zur Sicherheits-, Innen- und Justizpolitik sowie nicht zuletzt wegen der unmittelbaren Bezüge zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in besonderer Weise gefordert. Gleichermaßen kommen der praktischen Vorbeugung und Bekämpfung von Kriminalität gerade auch vor dem Hintergrund der genannten Problemfelder eine wichtige gesellschaftserhaltende Funktion zu.

In den drei Teilen dieses Sammelbandes kommen 45 Autoren aus Deutschland und der Schweiz zu Wort. Sie betrachten diese Herausforderungen in insgesamt 40 Beiträgen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven, aus der des Wissenschaftlers, des Polizeipraktikers oder etwa des Anwalts, bringen Erfahrungen ein und regen mit Ideen und Konzepten an. Und sie vermitteln Einblicke in das, was die Kriminalwissenschaften und die praktische Kriminalitätsbekämpfung in diesem Kontext leisten können und leisten müssen.

Ergänzt werden diese Aufsätze durch vier Rezensionen aktueller kriminalwissenschaftlicher Werke.

Teil I ist überschrieben mit Lage, Herausforderungen und Lösungsansätze.

Die Autoren der Beiträge von Teil II befassen sich vor allem mit Themen des Verhältnisses von Kriminalität und digitalem Raum sowie der Gefahren für den Rechtsstaat.

Die Beiträge im Teil III (Ermittlungen) stellen Probleme der Ermittlungsführung in den Mittelpunkt.

Ralph Berthel (Hrsg.)

Kriminalistik und Kriminologie in der

VUCA-Welt

Ermittlungen

Teil III

**EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI
(FH) ROTHENBURG/OBERLAUSITZ 2021**

Ralph Berthel (Hrsg.)

**Kriminalistik und Kriminologie in der
VUCA-Welt – Herausforderungen,
Entwicklungen und Perspektiven**

Ermittlungen

Teil III

Die Inhalte der einzelnen Artikel liegen im Verantwortungsbereich der jeweils genannten Autoren und spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung des Herausgebers wider.

**Eigenverlag der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Rothenburg/Oberlausitz 2021**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates:

Dr. Laura Linczmajer, Dr. Dirk Dalberg, Prof. Dr. Frank Lohse
Prof. Dr. Dieter Müller, Prof. Dr. Marcel Schöne,
Prof. Dr. Henning Schwier (Vorsitzender),
Prof. Dr. Tom Thieme, Polizeidirektor Leif Woidtke

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Kriminalistik und Kriminologie in der VUCA-Welt
Ermittlungen**

Teil III. Ralph Berthel (Hrsg.).

Rothenburg/OL: Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), 2021.

(Rothenburger Beiträge; 106)

ISBN 978-3-938015-85-8

ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)

- ROTHENBURG/OL -

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die
Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur
mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Teil III – Band 106

	Seite
Die VUCA-Welt - Ermittlungsführung in Zeiten umfassender gesellschaftlicher und rechtlicher Veränderungen Einführung Teil III <i>Ralph Berthel</i>	I
Ermittlungen	
Ein kriminalistisches Puzzle Internationale Ermittlungen im Joint Investigation Team „Warenagent“ <i>Anke Breitenstein / Peter Jentsch /Ralph Berthel</i>	1
Neue Wege in der Bekämpfung Schwerer und Organisierter Kriminalität – Die Täterorientierte Schwerpunktermittlung“ (ToSE) <i>Sebastian Laudan</i>	43
Die erweiterte DNA-Analyse - Die Gesetzesnovellierung und deren ermittlungspraktischer Nutzen <i>Anja Schiemann</i>	61
Das Projekt CARGO – Gemeinsam stark gegen die »Raubritter“ der Neuzeit« <i>Manuela Kurrat</i>	77
Die Bekämpfung von Ladungsdiebstahl mit dem Modus Operandi „Planenschlitzen“- Die KoSt „Plane“ im Landeskriminalamt Sachsen <i>Alexander Ott</i>	95
Zusammenarbeit mit staatlichen Ermittlungsbehörden ist der Schlüssel zum Erfolg <i>Lars Mortsiefer</i>	105

Clankriminalität als neu entdeckte Herausforderung in einer dynamischen Gesellschaft	131
<i>Kai Seidensticker / Alexander Werner</i>	
Vorschlag eines praxisorientierten Organisationsstrukturmodells für Ermittlungskommissionen im Bereich der Bekämpfung der organisierten Wirtschaftskriminalität	153
<i>Marco Mohr / Martin Stahlheber</i>	
Internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Schleusungskriminalität	187
<i>Bernd Stöberl / Mahmut Günay</i>	
Einsatz und Nutzen von Vernehmungsbegleitenden in der polizeilichen Zeugenvernehmung (Zeugenanhörung) nach Gewaltverbrechen in Hinblick auf die speziellen Auswirkungen auf Kinder im Alter bis 14 Jahre	205
<i>Carolin Blum</i>	
Pflichtverteidigerbestellung und audiovisuelle Vernehmung	279
Zu den Konsequenzen unionsrechtlicher Vorgaben für Vernehmungen im Ermittlungsverfahren aus kriminalistischer und strafprozessualer Sicht Teil 1: Erwachsene	
<i>Christoph Keller</i>	
Pflichtverteidigerbestellung und audiovisuelle Vernehmung	359
Zu den Konsequenzen unionsrechtlicher Vorgaben für Vernehmungen im Ermittlungsverfahren aus kriminalistischer und strafprozessualer Sicht Teil 2: Jugendliche	
Christoph Keller	
Der Polygraph vor Gericht und in der Ermittlungspraxis	407
<i>Anja Schiemann</i>	
Autorenverzeichnis	423

*„Die Zukunft der Kriminalistik liegt in der Innovation und
nicht in der Improvisation
oder dem Zufälligen.“*

Rolf Ackermann

Die VUCA-Welt

Ermittlungsführung in Zeiten umfassender gesellschaftlicher und rechtlicher Veränderungen

Einführung Teil III

Ralph Berthel

In Teil I („Lage - Herausforderungen - Lösungsansätze“) dieses Sammelbandes wurden insbesondere die Herausforderungen, denen sich die Kriminalwissenschaften einerseits und die Sicherheitsakteure in der Praxis andererseits gegenüber sehen, thematisiert. Zudem wurden vier Rezensionen aktueller kriminalwissenschaftlicher Werke vorgestellt.

Im zweiten Teil (Kriminalität und digitaler Raum - Gefahren für den Rechtsstaat) thematisierten die Autoren einerseits kriminalistisch relevante Bedrohungen durch Cybercrime und Gefahren für den demokratischen Rechtsstaat durch terroristische bzw. andererseits politisch motivierte Delikte sowie Bekämpfungsansätze in diesen Kontexten.

In Teil III („Ermittlungen“) nun befassen sich die Autoren insbesondere mit Fragen der Ermittlungsführung insbesondere bei Delikten der Schleusungskriminalität, der Organisierten und der Wirtschaftskriminalität sowie strafprozessualen und kriminalistischen Mitteln und Methoden, die in diesen Zusammenhängen Anwendung finden.

Mit diesem dritten Teil findet der Sammelband, der sich mit den Herausforderungen der sog. VUCA-Welt, die sich insbesondere durch Eigenschaften wie Volatilität, Disruption, Komplexität und Ambiguität, also Mehrdeutigkeit auszuzeichnen scheint, befasst, seinen Abschluss. Die Autoren haben dabei diese Charakteristika aus dem Blickwinkel der Kriminalwissenschaften und der kriminalistisch tätigen Praktiker betrachtet, haben ein außerordentlich differenziertes Bild gezeichnet und hoffentlich umfangreiche Informationen und Ideen vermittelt sowie zu vielen weiterführenden Überlegungen und/oder Diskussionen angeregt.

Meinen eingangs dieser Buchreihe geäußerten Dank an alle Autoren möchte ich an dieser Stelle gern und voller Respekt erneuern. Ein besonderer Dank gilt Frau Kerstin Feller von der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) für die redaktionelle Bearbeitung der Texte.

Eine Bitte an die Leser

An die Leser habe ich eine Bitte:

In dem vorliegenden Sammelband steckt die Arbeit von vielen Menschen, jenen, die mit Namen in diesem Buch in Erscheinung treten; und jenen, die namenlos, gleichwohl bedeutsam in ca. anderthalbjähriger Arbeit zum Gelingen dieser kleinen Buchreihe beitrugen.

Wir, die Autoren und ich als Herausgeber, würden uns über Ihr Feedback freuen.

Ihr

Ralph Berthel

im Namen aller am Sammelband Beteiligten.

Frankenberg/Sa. im Frühling 2020, der in der Geschichte der Menschen dieses Landes immer mit dem Namen CORONA-Pandemie verbunden bleiben wird.

Zu den Beiträgen des dritten Teils

Ermittlungen

Gemeinsam mit **Anke Breitenstein** und **Peter Jentsch** vom Landeskriminalamt Sachsen stelle ich die Ermittlungs- und Einsatzmaßnahmen in einem hinsichtlich des Umfangs und der Komplexität der Ermittlungen außergewöhnlichen Verfahrenskomplex mit umfangreichen internationalen Bezügen vor. Im Beitrag **„Ein kriminalistisches Puzzle“ - Internationale Ermittlungen im Joint Investigation Team »Warenagent«** berichten wir über Ermittlungen, die gegen eine international agierende Tätergruppe gerichtet waren und die u. a. wegen des Verdachts des gewerbs- und bandenmäßigen Betruges bzw. Computerbetruges, der Geldwäsche u. a. Delikte durch das LKA und die Polizeidirektion Dresden über 48 Monate geführt wurden und die letztlich erfolgreich im Rahmen eines Joint Investigation Teams abgeschlossen werden konnten.

„Neue Wege in der Bekämpfung Schwerer und Organisierter Kriminalität – Die Täterorientierte Schwerpunktermittlung“ (ToSE)

Sebastian Laudan, der für die Bekämpfung der Banden- und Organisierten Kriminalität, der Rauschmittelkriminalität und der qualifizierten Eigentums-kriminalität verantwortliche Abteilungsleiter im Landeskriminalamt Berlin, stellt einen innovativen Bekämpfungsansatz vor, der das hergebrachte täterorientierte Vorgehen gegen Intensivtäter aus dem Phänomenbereich der OK mit Elementen des Projektmanagements verknüpft.

Anja Schiemann, Universitätsprofessorin und Fachgebietsleiterin Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminalpolitik an der Deutsche Hochschule der Polizei, setzt sich in ihrem Aufsatz **„Die erweiterte DNA-Analyse - Die Gesetzesnovellierung und deren ermittlungspraktischer Nutzen“** mit den Möglichkeiten und Grenzen der erweiterten DNA-Analyse für die polizeiliche Ermittlungsarbeit, die durch das Gesetz zur Modernisierung des Strafverfahrens im Dezember 2019 als Eingriffsinstrument zur Verfügung stehen, auseinander.

Beginnend in den Jahren 2014 und 2015 wurde in einigen Ländern der Bundesrepublik ein deutlich gestiegenes Fallaufkommen von organisiertem

grenzüberschreitendem Ladungsdiebstahl mit dem Modus Operandi „Planenschlitzen“ festgestellt. Die innerhalb kurzer Zeit durch diese Delikte verursachten Schadenssummen waren nicht nur durch die entstandenen Sachschäden an den LKW und die Schäden durch die Diebstahlhandlungen gekennzeichnet. Für Deutschland als Transitland und die beteiligten Firmen entstanden darüber hinaus durch Beeinträchtigungen durch Produktionsausfall, Transportverzögerungen, Mehrkosten für notwendige Sicherungsmaßnahmen und damit verbunden steigende Preise für die Verbraucher. Dieser Umstand und das professionelle Agieren der Täter bzw. Tätergruppen forderte von den Ermittlungsbehörden ein angestimmtes, länder- und staatenübergreifendes Agieren. Die beiden folgenden Beiträge **„Projekt „CARGO“ – Gemeinsam stark gegen die »Raubritter“ der Neuzeit“** und **„Die Bekämpfung von Ladungsdiebstahl mit dem Modus Operandi „Planenschlitzen“- Die KoSt „Plane“ im Landeskriminalamt Sachsen“** spiegeln diese Herausforderungen, aber auch erfolgreiche polizeiliche Bekämpfungsansätze wider.

Dabei stellt **Manuela Kurrat**, Mitarbeiterin im Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt, das Projekt „Cargo“ vor, das durch ihr Haus über die Kommission Organisierte Kriminalität der AG Kripo initiiert wurde und an dem sich neben den Polizeien aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und dem Bundeskriminalamt auch Partner aus Polen, Dänemark, Frankreich und Österreich sowie Europol und die TAPA (Transported Asset Protection Association) beteiligten.

Anknüpfend daran, erläutert **Alexander Ott**, damaliger Leiter der Koordinierungsstelle Plane im LKA in Dresden im Rahmen seines Beitrages Spezifika der Bekämpfungssituation dieses Kriminalitätsphänomens und der Bekämpfungsstrategie aus der Sicht des Landeskriminalamtes Sachsen.

Die Koordinierung der Anti-Doping-Arbeit und die Zusammenarbeit mit den staatlichen Ermittlungsbehörden stellen Kernbereiche der Arbeit der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) dar. **Lars Mortsiefer**, Vorstandsmitglied und Chefjustitiar der NADA erläutert in seinem Aufsatz **„Zusammenarbeit mit staatlichen Ermittlungsbehörden ist der Schlüssel zum Erfolg“** sowohl die Aufgaben dieser für die Glaubwürdigkeit des Sports und das Bekenntnis zu Fairness und Chancengleichheit im Sport bedeutsamen Institution und stellt zugleich die Möglichkeiten und Erfahrungen der Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden dar.

Zu den auch in der Öffentlichkeit bisweilen heftig diskutierten Herausforderungen an die Sicherheitsakteure zählt jene durch die sog. Clankriminalität. **Kai Seidensticker** und **Alexander Werner**, beide Mitarbeiter der Kriminologisch-Kriminologischen Forschungsstelle im Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen setzen sich in ihrem Beitrag „**Clankriminalität als neu entdeckte Herausforderung in einer dynamischen Gesellschaft**“ sowohl mit den zu diesem Phänomen bekannten Erkenntnissen als auch mit den Handlungserfordernissen in diesem Kontext auseinander.

Straftaten der Wirtschaftskriminalität sind nicht nur durch eine besondere Schadensträchtigkeit (Das Einzeldelikt hat häufig einen gemeinschaftsschädigenden Charakter.) und ein oft aus der beruflichen Stellung der Täter resultierende hohes Maß an Spezialisierung und Professionalisierung auf Täterseite gekennzeichnet. Auch das überörtliche, überregionale bzw. grenzüberschreitende Agieren der Täter bzw. Tätergruppen, Internationalität, ein besonders hohes Maß an Organisiertheit und Strukturierung der Tatbegehung sowie die intensive Nutzung moderner (Kommunikations-) Techniken und Möglichkeiten der vorgefundenen Infrastruktur kennzeichnen diese Delikte.¹ Mit Blick auf diese Herausforderungen stellen **Marco Mohr** und **Martin Stahlheber** in ihrem Beitrag „**Vorschlag eines praxisorientierten Organisationsstrukturmodells für Ermittlungskommissionen im Bereich der Bekämpfung der organisierten Wirtschaftskriminalität**“ einen Beitrag zu innovativen und dynamischen Organisationsstrukturmodellen für Ermittlungskommissionen vor.

Bernd Stöberl und **Mahmut Günay** vom Bundespolizeipräsidium thematisieren Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Schleusungskriminalität und stellen dies anhand eines umfangreichen Ermittlungskomplexes zwischen Deutschland und Türkei im Rahmen ihres Aufsatzes „**Internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Schleusungskriminalität**“ dar. Sie stellen dabei sowohl kriminalistische Erkenntnisse und Ergebnisse erfolgreicher internationaler bzw. zwischenstaatlicher polizeilicher und staatsanwaltschaftlicher Zusammenarbeit und gleichzeitig die unmittelbaren Wirkungen politischer Aktivitäten auf die Ermittlungsführung und Zusammenarbeit vor.

¹ Ausführlich: Berthel, Ralph, Wirtschaftskriminalität – Lage und Herausforderungen, DIE KRIMINALPOLIZEI, Special, 2019, S. 4.

M. Carolin Blum, Kriminalbeamtin aus Rheinland-Pfalz, macht in ihrem Aufsatz „**Einsatz und Nutzen von Vernehmungsbegleithunden in der polizeilichen Zeugenvernehmung (Zeugenanhörung) nach Gewaltverbrechen in Hinblick auf die speziellen Auswirkungen auf Kinder im Alter bis 14 Jahre**“ auf die Bedeutung und den Nutzen sog. Vernehmungsbegleithunde im Zusammenhang mit der Anhörung von Zeugen von Gewaltverbrechen in Hinblick auf die spezifischen Auswirkungen auf Kinder aufmerksam.

Christoph Keller, Dozentur für Eingriffsrecht, Staatsrecht, Öffentliches Dienstrecht, Migrationsrecht und kommissarischer Leiter der Abteilung Münster an der Hochschule für Polizei und Verwaltung Nordrhein-Westfalen, befasst sich in seinen beiden Aufsätzen „**Pflichtverteidigerbestellung und audiovisuelle Vernehmung**“ mit den in der Folge unionsrechtlicher Vorgaben Ende 2019 bzw. Anfang 2020 u. a. in der StPO und im JGG vorgenommenen Änderungen und den Folgen für die Ermittlungsbehörden. Er geht zunächst mit Blick auf Erwachsene und danach ausgerichtet auf Jugendliche auf das Recht auf Unterstützung durch einen Rechtsbeistand („Anwalt erster Stunde“) sowie die damit einhergehende Regelung zur audiovisuellen Aufzeichnung der Vernehmung ein.

Last, but not least: „**Der Polygraph vor Gericht und in der Ermittlungspraxis**“

In ihrem zweiten Beitrag für diesen Sammelband geht **Anja Schiemann**, Universitätsprofessorin und Fachgebietsleiterin Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminalpolitik an der Deutschen Hochschule der Polizei, der Frage nach, ob die polygraphische Untersuchung tatsächlich ein ungeeignetes Beweismittel ist, warum sie so unterschiedlich bewertet wird und worin der praktische Nutzen (zunächst) im Ermittlungsverfahren bestehen kann.

Autorenverzeichnis

Auch diesem Teil ist ein Verzeichnis aller Autoren der drei Teile mit deren Tätigkeits- bzw. Forschungsschwerpunkten sowie der Erreichbarkeit beige-fügt.